

## **EFOS-Aktionsplan 2018 - 2022**

### **Verabschiedet in London am 26. April 2018**

In unserem Aktionsplan 2018 - 2022 verweisen wir auf die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihre Formulierungen: Ältere Menschen müssen als aktive Akteure der gesellschaftlichen Entwicklung anerkannt werden, um wirklich transformative, integrative und nachhaltige Entwicklungsergebnisse zu erzielen.

Im späteren Leben reduzieren die Menschen ihre Arbeitszeiten oder stellen ihre Arbeit wegen Ruhestandoptionen, Gesundheitsproblemen oder familiären Verpflichtungen ein.

Der Ageism ist eine anhaltende Herausforderung - Vorurteil und Diskriminierung älterer Menschen auf individueller und institutioneller Ebene -, die den Status älterer Menschen als Rechteinhaber untergräbt, einschließlich ihres Rechts auf Autonomie, Partizipation, Zugang zu Bildung und Ausbildung, Gesundheits- und Sozialfürsorge, Sicherheit und menschenwürdige Beschäftigung.

Vor diesem Hintergrund passen wir die EFOS-Ziele wie folgt an:

1. Förderung des Studiums und der Weiterbildung älterer Personen auf universitärer Ebene zusammen mit jungen Studierenden oder an speziellen Akademien/Universitäten/Hochschulen für Ältere
2. Förderung von Gemeinschaftsprojekten für ältere Studierende in ganz Europa
3. Förderung und Sicherung des Zugangs Älterer zu höherer Bildung auch ohne formelle Qualifikation
4. Vertretung der Anliegen wissenschaftlicher Bildung Älterer in der Politik und Öffentlichkeit
5. Förderung autonomer Landesorganisationen mit ähnlichen Zielen
6. Aufzeigen von Möglichkeiten, die Fähigkeiten und Erkenntnisse älterer Studierender zum Nutzen der Wissenschaft und der Gesellschaft einzusetzen
7. Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen, die sich für Lebenslanges Lernen (LLL) einsetzen

Die Agenda 2030 legt einen universellen Aktionsplan zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise fest und strebt die Verwirklichung der Menschenrechte aller Menschen an. Er ruft dazu auf, niemanden zurückzulassen und dafür zu sorgen, dass die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDGs) für alle Gesellschaftsschichten und alle Altersgruppen mit besonderem Augenmerk auf die Schwächsten - einschließlich älterer Menschen - erreicht werden. <sup>1)</sup>

Darüber hinaus stehen ältere Menschen selbst vor vielfältigen Herausforderungen, die ihre Menschenrechte und ihren Beitrag zur Gesellschaft stark einschränken. (Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030, 12.07.2017)

## **Schwerpunkte der EFOS in den kommenden Jahren**

Aufgrund des Rechts älterer Menschen auf Zugang zu Bildung ist dies im Rahmen der EFOS sehr wichtig:

- die Interessen der älteren Studierenden im Studium an den Einrichtungen für ältere Menschen in Europa zu schützen;
- mit den Universitäten und ihren Studenten auf nationaler und europäischer Ebene zusammenzuarbeiten;
- Informationsaustausch über die Bildungseinrichtungen, die Weiterbildungsmöglichkeiten für ältere Lernende anbieten;
- Lebenserfahrungen von Senioren aus Universitäten, Gemeinden, eigenen Familien, Städten und Ländern auszutauschen;
- Forschung zu den Themen Seniorenbildung im europäischen Rahmen;
- den EFOS-Traditionen zu folgen und die älteren Studenten direkt in die EFOS-Aktivitäten einzubeziehen;
- das gewohnte System der internationalen Treffen zweimal im Jahr in verschiedenen europäischen Ländern beizubehalten und die Möglichkeit zu bieten, eigene Aktivitäten zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen;
- EFOS-Treffen mit Workshops zu verbinden. Förderung der Teilnahme von Senioren der Gastinstitution, um aussagekräftige Diskussionen über wichtige Themen zu gewährleisten.
- neue Institutionen zu rekrutieren, die sich auf ältere Lernende und Bildung konzentrieren. Ausweitung der EFOS-Mitgliedschaft auf europäische Länder, die noch nicht vertreten sind;
- Seniorenbildung aktiv zu propagieren, wie Lobbyarbeit im Europäischen Parlament in Straßburg und bei der Europäischen Kommission in Brüssel, auf Dokumente und Politik der EU zu reagieren und in nationalen und internationalen Gremien (Komitee für Altern in Wien, etc.) mitzuwirken;
- das Image der EFOS sowohl im eigenen Land als auch im Ausland aufzubauen (durch die Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen);
- die Kontinuität der EFOS-Mitgliedschaft in der eigenen Institution zu wahren und neue Verantwortliche (Nachfolger) für die Kontinuität der Mitgliedschaft zu finden.

## **Fazit**

Die Alterung der Bevölkerung und die damit verbundenen Veränderungen des Lebensstils verändern sich. Es bedarf daher einer grundlegenden Politik und eines Einstellungswandels in Bezug auf das Altern und das Alter, um den Beitrag älterer Menschen an die Gesellschaft zu reflektieren und zu fördern. Anstatt sich auf die negativen Aspekte des Alterns zu konzentrieren, erfordert der Prozess, ältere Menschen zu erreichen und Marginalisierung und intersektionelle Diskriminierung zu überwinden, einen integrierten und vielschichtigen Ansatz, der die Sensibilisierung der Machtstrukturen, Investitionen in öffentliche Bildung, die Durchsetzung von Antidiskriminierung, Gesetzgebung und eine überzeugende Formulierung der Vorteile für die Gesellschaft umfasst, wenn ältere Menschen in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. (Politische Folgerungen der Agenda 2030).

Wir glauben, dass diese Forderungen von der nationalen und europäischen Politik und ihren unterstützenden Dokumenten zur Förderung der Seniorenbildung in ganz Europa umgesetzt werden sollten.

(übersetzt aus dem Englischen)

.....

<sup>1)</sup> Der Begriff "Alter" ist mehrdimensional und umfasst chronologische (basierend auf einem Geburtsdatum), biologische (bezogen auf die Fähigkeit des menschlichen Körpers), psychologische (bezogen auf das psycho-emotionale Funktionieren) und soziale Alter (bezogen auf soziale Rollen wie Großeltern).

In diesem Brief wird die Definition der Vereinten Nationen übernommen, die sich auf ältere Menschen ab 60 Jahren bezieht, wobei die Vielfalt der älteren Menschen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse, Fähigkeiten, Lebensstile, Erfahrungen und Vorlieben, die durch ihr Alter, Geschlecht, Gesundheit, Einkommen, Bildung, Ethnizität und andere Faktoren geprägt sind, anerkannt wird.